



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1030	Kategorie: AT	Unterverband: BKJV	<b>Klasse: 1</b>
---------------	---------------	--------------------	------------------

### Trio la Fée Verte

*La Fée Verte*

**Aeschimann Pierre-André, Môtiers NE**

*Willy Cevey*

**Aeschimann Marianne, Môtiers NE**

**Hartmeier Max, Fontainemelon**

<b>Tonkultur</b>	Schöner Einstieg, ausgeglichen im Klang, warm und tragend wird musiziert. Die 1. Stimme klar und strahlend in den hohen Lagen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bei der Treffsicherheit sind kleine Stolperer und Streifer zu notieren. Mühelos und wendig bewegt ihr euch durch die Motive in allen Lagen.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung wird voll ausgenutzt, vom piano - fortissimo bis hin zu crescendo und decrescendo. Die abwechslungsreiche Artikulation und klare Gliederung durch das ganze Stück verdient grosses Lob. Die Stimmen sind durchwegs gut ausgeglichen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist klar spürbar, die Rhythmik lüpfig und fließend. Durch die gekonnte agogische Gestaltung und Tempoveränderungen wirkt der Vortrag spannend. Das Zusammenspiel ist meist exakt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein erlebter Vortrag, mit ganz kleinen Schönheitsfehlern, verdient unsere Anerkennung und wird mit einer sehr guten Note 1 belohnt.

Juror(in): Peter Stähli



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1067	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Trio Bärgsunne**  
**Bauriedl Ruedi, Bettlach**  
**Riedi Caspar, Grenchen**  
**Moser Hans, Lengnau**

**Vo de blaue Jurabärg**  
**Robert Körnli**

<b>Tonkultur</b>	Der Vortrag wird von einem kultiviertem wohlklingendem Chorklang begleitet.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Beachtlich ist die Treffsicherheit von allen Stimmen, sie wird nur von kleinen, unwesentlichen Unsicherheiten und Nachsetzern heimgesucht. Erfreulich und geschmeidig bewegt sich das Trio durch die Melodie. Intoniert wird meist sauber und weist lediglich in der 2. Stimme und im Bass leichte Trübungen auf.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Bei den ersten 2 Dritteln der Darbietung werden schöne dynamische Akzente, von p bis ff gesetzt, sie flachen dann aber gegen Ende des Vortrags ab. Anschaulich sind die Gliederung der Melodiebögen und die geeignete Artikulation. Sie werden aber nicht von allen Bläsern gleichermaßen umgesetzt. Vor allem der Bass und zeitweise auch die 2. Stimme sind gegenüber der 1. Stimme im Ausgleich etwas verhalten.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Klar und deutlich ist der Puls des Metrums spürbar. Ausgewogen und genau ist der Unterschied der Tondauer. Auch das Spiel mit der Agogik wird passend umgesetzt. Mit 2'43" ist die Mindestspieldauer angemessen erreicht. Das Zusammenspiel ist, mit Ausnahme von einigen versetzten Einsätzen der 2. Stimme, sehr gepflegt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die ausdrucksvolle, liebevolle Darbietung mit erlebten schönen Momenten leidet an kleinen, nicht vollumfänglich umgesetzten technischen Machbarkeiten und verpasst die höchste Klasse ganz knapp.

Juror(in): Urs Gehrig



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1184	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	<b>Klasse: 1</b>
---------------	---------------	--------------------	------------------

**Trio Echo des Chalets**  
**Berney Michel, L'Abbaye**  
**Savary Jonathan, Ogens**  
**Freymond Robin, St-Cierges**

**Röstigraben**  
**Gilbert Kolly**

<b>Tonkultur</b>	Der Bass ist warm und voll, klar und hell die 1. und 2. Stimme. In tiefen Lagen ist der Bass etwas schwankend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Genauere Treffsicherheit mit einer wendigen Beweglichkeit. Kleine Schwankungen gibt es in der Intonation, vor allem in der 1. und 2. Stimme.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmengleichgewicht</i>	Es wird vom piano bis forte gestaltet, deutlich ist die Phrasierung. Etwas abwechslungsreicher kann die Agogik gestaltet werden. Im Stimmengleichgewicht ist der Bass leicht dominant.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind präzise und richtig. Spannende Teile gibt es in der Agogik, sie ist aber nicht ausgeschöpft. Zeit 3'50. Gutes Zusammenspiel.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Es ist ein Genuss zuzuhören. Mit noch mehr Spannung kann der Vortrag aufgewertet werden.

Juror(in): Ruedi Wyss



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1038	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	<b>Klasse: 2</b>
---------------	---------------	--------------------	------------------

### ***Trio Johannis***

**Birchler Rolf, Collonge-Bellerive  
Stöckli Meinrad, Derendingen  
Rindisbacher Hans, Recherswil**

***Am Dorfrand  
Hans-Jürg Sommer***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Der Chorklang ist warm, aber eher dünn. Die 3. Stimme klingt voll und rund, die 2. eher dumpf und die 1. etwas matt.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist recht sicher, wenn auch der Einstieg in der 1. und 2. Stimme etwas zittrig kommt. Die Spieler bewegen sich in allen gespielten Lagen recht gelöst. Intoniert wird ausser einigen kleinen Unsicherheiten recht sauber.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Spanne könnte mehr ausgeschöpft und gezeigt werden. Jedoch wird in recht anschaulichen Bögen und gegliederten Sätzen phrasiert. Auch wird sehr differenziert artikuliert. Obwohl der Bass oft etwas mehr in den Vordergrund tritt, ist der Klang doch gut ausgeglichen.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Es wird im allgemeinen metrisch recht genau gespielt. Am Anfang treten einige kleine Rhythmusstörungen auf, welche aber dann einem genauen Rhythmus Platz machen. Guter Ausdruck auch in Sachen Agogik, wenn auch die Unterschiede der einzelnen Tempi etwas ausgeprägter sein dürften. Ausser einigen wenigen Ungenauigkeiten klingt ein gepflegtes Zusammenspiel.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Der Vortrag strahlt eine gewisse Ruhe aus, die aber beinahe den Fluss ein wenig hemmt. Aber: Ein gefälliger Vortrag!

Juror(in): Andres Diriwächter

Vortrag: 1094	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	<b>Klasse: 3</b>
---------------	---------------	---------------------	------------------

**Trio Enzian**

**Blättler Alois, Nuglar  
Hauri Lisbeth, Hölstein  
Janser Erwin, Füllinsdorf**

**Choral für Luzern  
Anton Wicki**

<b>Tonkultur</b>	Die ganze Tonkultur wirkt unausgewogen. Der Bass ertönt warm und die zweite Stimme meist gepflegt. Die erste Stimme klingt eher trompetenhaft und in den höheren Lagen meist grell. So leiden der ganze Chorklang und besonders die Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	In der zweiten Stimme sind sehr viele Streifer zu verzeichnen, was sehr störend auffällt. Im Mittelteil kommt ebenfalls die Erste ins stottern, was dem Trio grosse Abstriche in der Qualität einheimst. Die Beweglichkeit ist wendig und flexibel und daher sehr erfreulich. In der Intonation ist die zweite Stimme des Öfteren zu tief und zwar markant. Ob es am Instrument liegt?
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Dynamisch sind gute Ansatzpunkte auszumachen. Das An- und Abschwollen in der Lautstärke kann als gelungen bezeichnet werden. Die Phrasen dürften noch besser getrennt werden. So könnt ihr zusammen atmen und nach jedem Satzende neu miteinander beginnen. Zu eintönig und viel zu hart wird artikuliert. So erklingt der Choral für Luzern eher als Marsch um den Vierwaldstädtersee. Beim Stimmenausgleich sind die Juroren einheitlich der Ansicht, dass die zweite Stimme zu verhalten und zu vorsichtig agiert, was den Chorklang ebenfalls beeinträchtigt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist nicht durchwegs erkennbar, was ebenfalls erschwert, die Orientierung zu finden. Rhythmisch, teils sehr unverständlich, wird versucht, choralmässig zu musizieren, was auch nicht gut gelingt. Hingegen sind gute Ansätze agogischer Art auszumachen, was wiederum als gefällig notiert werden kann. Das Tempo dürfte variabler ausfallen. Somit würde eine angenehmere Struktur der Melodie hervorstechen. Mit 2'34 ist die Zeit erreicht und entspricht der Norm der Vortragsmelodie. Im Zusammenspiel fällt auf, dass der Bass das Ganze gut zusammen hält und mit seiner warmen Stimme versucht, eine gewisse Ruhe einzubringen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Euer Vortrag gleicht leider keinem Choral. Die Vortragsweise sollte auch dem Titel der Melodie angepasst sein. Eine getragene Melodie, wie es der Choral für Luzern andeutet, muss dementsprechend intoniert werden.

Juror(in): Gilbert Kolly



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1288	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	<b>Klasse: 2</b>
---------------	---------------	---------------------	------------------

**Trio Alphornfreunde**  
**Bühler Beat, Vordemwald**  
**Dätwyler Andreas, Brittnau**  
**Birrer Ueli, Nebikon**

**Uf de Höchalp**  
**Max Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Der Bass erklingt warm und rund. Teilweise schleichen sich gegen Schluss in der 1. und 2. Stimme vibrierende Töne ein. Die erste Stimme ertönt eher dünn in den hohen Lagen.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Es sind einige Streifer zu hören, die aber nicht ins Gewicht fallen. Ihr bewegt euch flexibel in euren Tonlagen. Der Intonation muss vor allem bei den Haltetönen mehr Beachtung geschenkt werden. Die 1. Stimme intoniert oft zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Bandbreite in der Dynamik wird nicht voll ausgeschöpft. Wir vermissen die strahlenden forti. Nutzt die Phrasenenden für eine gute Atmung, es wirkt so weniger hastig. Die Artikulation wirkt im ganzen Vortrag abwechslungsreich gepflegt. Der Stimmenausgleich in eurem Trio ist angepasst.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist im dritten Teil zu Beginn verhaspelt, was euch bei der Wiederholung recht gut gelingt. Die Rhythmik ist erkennbar. Die Agogik ist angenehm vernehmbar, darf aber noch mehr mit accel. hervorgehoben werden. Nach der Atmung sind die Einsätze teilweise leicht versetzt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein gefälliger Vortrag auf der Höchalp, dem aber die Spannung und Aussagekraft noch etwas fehlt.

Juror(in): Markus Marfurt

Vortrag: 1205	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	<b>Klasse: 3</b>
---------------	---------------	--------------------	------------------

***Trio l`Echo du Vanils***

**Deillon Emile**  
**Dumas Arnold, Villaraboud**  
**Tissot Jean-Bernard, Bulle**

***La Vue des Alpes***  
***Gilbert Kolly***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Die Tonkultur der einzelnen Stimmen ist sehr uneinheitlich: Von dumpf über posaunig bis verhalten. Dadurch entsteht leider kein choriger Gesamtklang.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im zweiten Teil ist die Treffsicherheit ordentlich, leider ist die Beweglichkeit durchaus schwerfällig. Am meisten stören die unstimmigen Hörner den ganzen Vortrag.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik ist sehr flach, die Phrasierung erkenntlich und die Artikulation sehr einförmig. Die drei Solostimmen erklingen zwar meist gleich laut, aber es kommt nicht zur Verschmelzung, da jeder Bläser nur auf sich selbst hört und sich nicht anpasst.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist erkennbar, teils verzogen und die Rhythmik holperig und unruhig. Nur in spärlichen Ansätzen ist Agogik zu vernehmen. Das Tempo ist gut gewählt aber die Wechsel fehlen.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Der Vortrag wird geprägt durch die Unstimmigkeit der einzelnen Hörner und einer mangelnden Musikalität.

Juror(in): Hans Matt



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1151	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	---------------------	-----------

**Trio Wasserschloss**

*Hymne du 700ème CH*

**Diriwächter Andres, Hunzenschwil**

*Hans Gehrigler*

**Münch Christa, Würenlos**

**Wernli-Huber Lydia, Brugg**

<b>Tonkultur</b>	Der warme und volle Ton lässt uns aufhorchen und vermittelt uns ein schönes Klangerlebnis.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist bis auf das leichte Überhasten der 1. Stimme gut. In allen Lagen wird recht beweglich musiziert. Gegen den Schluss ist die Intonation leicht getrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch gestaltet ihr von piano bis forte. Durch die gesetzten Melodiebögen wird die Satzbildung klar zum Ausdruck gebracht. Der Stimmenausgleich ist mehrheitlich gut, teilweise wird die zweite Stimme etwas zugedeckt.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist klar erkennbar, die Rhythmik fließend, die Agogik durch die Tempveränderungen und schönen ritartandi belebend. Das Zusammenspiel gelingt grösstenteils gut.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der schöne Chorklang durch die ganze Melodie verhilft eurem Vortrag noch zu einer 1. Klasse.

Juror(in): Peter Stähli



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1339	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	---------------------	-----------

### **Trio Allschwil**

**Kneier Michael, Allschwil**  
**Fischli Martin, Allschwil**  
**Janosch Nico, Allschwil**

**Bim Weiher**  
**Hans-Jürg Sommer**

<b>Tonkultur</b>	Der warme und liebevolle Chorklang überzeugt.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist ausgezeichnet, die wenigen winzigen Streiferli beeinträchtigen den Vortrag nicht. Leichtfüssig bewegt ihr euch in allen Tonlagen. Die Intonation ist wohltuend und meist rein, nur die dritte Stimme bekundet im Bass-g etwas Mühe.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Meist bewegt ihr euch im mezzoforte, piano sind zu hören, es fehlen jedoch die Höhepunkte. Die Satzgestaltung ist verständlich gegliedert. Wohldosiert, aber ausschliesslich angestossen ist die Artikulation. Die drei Bläser ergänzen sich im Stimmenausgleich ausgewogen und wohlklingend.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrisch wird einwandfrei musiziert. Die Rhythmik ist meist genau, wirkt aber etwas verhalten. Die agogische Gestaltung wird nur ansatzweise eingesetzt. Mit Tempowechsel in den einzelnen Abschnitten würde der Vortrag an Spannung gewinnen. Das Zusammenspiel ist erfreulich und gefällt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein schöner Vortrag, lieblich und mit Gefühl vorgetragen. Wird an der Dynamik, Artikulation und Agogik gearbeitet, werdet ihr das nur knapp verpasste 1 das nächste Mal bestimmt erreichen.

Juror(in): Christa Münch

Vortrag: 9111	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	<b>Klasse: 2</b>
---------------	---------------	--------------------	------------------

**Trio Unteres Aaretal**  
**König Hans, Hettenschwil**  
**Moser Ueli, Kleindöttingen**  
**Schmid Kurt, Langnau**

**Bim Raaftkapälli**  
**Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Ein warmer und tragender Trioklang.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist in allen drei Stimmen beachtlich. In der 1. Stimme sind gelegentlich Unsicherheiten hörbar. Die Beweglichkeit ist wendig und die Intonation durchwegs ungetrübt.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist hörbar, das forte in der 1. Stimme wirkt forciert. Die Sätzlibildung ist anschaulich und logisch. Artikuliert wird stellenweise etwas hart und nicht in allen Stimmen gleich. Die 1. Stimme tritt immer wieder mal dominant hervor.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist meist nachvollziehbar. Rhythmisch wird flüssig, teils aber auch unruhig, musiziert. Agogisch wird ausser ritardandi nicht viel gestaltet. Die Tempi der einzelnen Sätzli sind passend gewählt. Das Zusammenspiel ist sorgfältig, ausser im schnellen Teil wo Ungenauigkeiten hörbar sind. Zeit: 2'28"
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag ist ansatzweise erzählend gestaltet, jedoch mit einer eigenwilligen musikalischen Darstellung der Glocken des Kapälli.

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1011	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	<b>Klasse: 1</b>
---------------	---------------	---------------------	------------------

**Trio Schrägdach**  
**Marfurt Markus, Ettiswil**  
**Birrer Remy, Buttisholz**  
**Bühler Walter, Perlen**

**Alpwanderung**  
**Hermann Studer**

<b>Tonkultur</b>	Die Tonkultur ist in allen drei Stimmen warm und rund.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur einige kleine Streifer in der ersten Stimme sind zu hören, ansonsten ist die Treffsicherheit bestechend. In allen Lagen und Stimmen bewegt ihr euch locker und leichtfüssig. Die Intonation ist in allen Stimmen durchwegs rein und wohlklingend.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch gestaltet ihr vom p bis zum f mit viel Gefühl. Die Phrasierungen werden mit Sorgfalt ausgespielt. Die Artikulation ist mehrheitlich weich, doch auch abwechslungsreich und schmuckvoll gestaltet. Alle drei Stimmen sind wohlklingend ausgeglichen.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist klar betont, die Rhythmik präzise. Die Agogik ist wohltuend zum Stück passend, ihr kann noch etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dem Stück gerecht wird das gewählte Tempo. Das Zusammenspiel ist mit wenigen Ausnahmen einwandfrei.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Eine wohltuende und mit Gefühl vorgetragene Darbietung, an der sich die Zuhörer erfreuen.

Juror(in): Christa Münch



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1140	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	<b>Klasse: 2</b>
---------------	---------------	---------------------	------------------

**Trio Fröschtental**  
**Nützi Kurt, Rothrist**  
**Hunziker Hans, Rothrist**  
**Ruf Walter, Riken AG**

**D'r Geisshübeler**  
**Bernhard Wichser**

<b>Tonkultur</b>	Die 1. Stimme ist kräftig und in den höheren Lagen etwas eng, die 2. Stimme dumpf und die 3. Stimme voll. Die Tragfähigkeit des Chorklangs ergibt eine Mischung aus angenehmer und mageren Resonanz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Anfänglich ist die Treffsicherheit erfreulich und geschult. Mit zunehmender Spieldauer schleichen sich immer mehr Streifer bei der 2. Stimme ein. Vor allem bei grossen Intervallen werden die Töne in allen Stimmen nicht immer sauber gespielt. Intoniert wird recht gepflegt, lediglich in der 2. Stimme ist das e' zu tief.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Etwas mager wird dynamisch gestaltet, stark beschränkt auf mf und f. Die Gliederung der Abschnitte ist eindeutig und passend. Durchwegs weich wird artikuliert, variiert aber nur wenig. Ausgearbeitet präsentiert sich der Stimmenausgleich mit einer - manchmal - zu dominanten 1. Stimme.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die makellose Metrik besticht und die Rhythmik ist durchwegs ausgewogen. Eine beeindruckende, natürliche Agogik mit spannungsvollen Melodiebögen wird mit einem gepflegten Zusammenspiel dargeboten. Die Einsätze der 2. und 3. Stimme kommen regelmässig leicht versetzt.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ruhig und nicht aufgeregt wirkend wird "D'r Geisshübeler" vorgetragen. Er mag trotz schön interpretierten Passagen nicht gänzlich zu überzeugen.

Juror(in): Urs Gehrig



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1168	Kategorie: AT	Unterverband: WSJV	<b>Klasse: 2</b>
---------------	---------------	--------------------	------------------

### ***Trio Echo de la Monthue***

**Pittet Jean, Yvonand**

**Burri Verena, Grandson**

**Bosson René, Rue**

***Mes amis romands***

***Hans-Jürg Sommer***

<b><i>Tonkultur</i></b>	Ein angenehmer und ansprechender Trioklang.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In allen drei Stimmen sind immer wieder Streifer zu hören, in der 3. Stimme sogar Aussetzer. Die Beweglichkeit ist vorsichtig, die 3. Stimme kämpft stellenweise mit der tiefen Lage. Die Intonation ist weitgehend ungetrübt.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung bewegt sich nicht in einem grossen Bereich, ein schönes piano ist nur im Solo der 3. Stimme zu hören. Die Melodie ist klar gegliedert. Artikuliert wird jedoch sehr gleichmässig, es sind nur wenige Bindungen zu hören, fast nur angestossene Töne. Der Trioklang wird von der 1. Stimme dominiert, die 2. Stimme bleibt oft im Hintergrund.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist meist ordentlich. Der Rhythmus wird durch blastechnische Mängel immer wieder mal gestört und wirkt dann holprig. Agogisch wird kaum gestaltet und es kommt keine Spannung auf. Das Zusammenspiel leidet stellenweise durch verwackelte Einsätze. Zeit: 3'12"
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Dem Vortrag fehlt die musikalische Spannung und er mag daher nicht zu überzeugen, obwohl gute Gestaltungsansätze erkennbar sind. Etwas mehr Mut zu einem differenzierteren Ausdruck gäbe dem Vortrag mehr Leben. So wurde gerade noch die Klasse 2 erreicht.

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 1291	Kategorie: AT	Unterverband: BKJV	<b>Klasse: 3</b>
---------------	---------------	--------------------	------------------

***Trio Vocolis***

***Engelberger Echo***

**Stäger Anton, Münsingen**

***Johann Aregger***

**Kumli Hans, Thun**

**Trachsel Anton, Spiez**

<b><i>Tonkultur</i></b>	Der Chorklang beginnt warm, kräftig und füllend, danach flacht er ab und ist dumpf mit spärlicher Resonanz.
<b><i>Blastechnik</i></b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die 1. Stimme weist in der Treffsicherheit immer wieder Unsicherheiten auf, der Bass ist sehr solide. Vorsichtig ist die Beweglichkeit und die Intonation ist vor allem beim Bass durchwegs schwankend.
<b><i>Interpretation I</i></b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Unspektakulär ist die dynamische Gestaltung, die sich zu wenig ausgeschöpft und zwischen mf bis f präsentiert. Die Phrasierungssätze sind nicht gefällig und die Artikulation durchwegs weich und unterschiedslos. Unregelmässig und schwankend ist der Stimmenausgleich in allen drei Stimmen.
<b><i>Interpretation II</i></b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist deutlich erkennbar. Im ersten Drittel ist die Rhythmik holprig, wird aber bei zunehmender Spieldauer immer ausgewogener. Das Vortragsstück "Engelberger Echo" wird ohne Tempowechsel vorgetragen und mit einer Zeit von 2'46" gut erreicht. Mit einer regelmässigen Unkonstanz präsentiert sich das Zusammenspiel und ist deshalb nicht ausgewogen.
<b><i>Musikalischer Ausdruck</i></b>	Ein leichtes Tragen der Melodie ist vernehmbar, doch fehlt dem "Engelberger Echo" der Schwung und die Freude mit Ruf und Antwort, wie ein Echo.

Juror(in): Urs Gehrig



## Festbericht Alphorn- / Büchelbläser

Vortrag: 139	Kategorie: AT	Unterverband: ZSJV	<b>Klasse: 2</b>
--------------	---------------	--------------------	------------------

### **Trio Männertreu**

**Stössel Anna, Morgarten**  
**Suwald Nikola, Neuheim**  
**Oery Danielle, Hagendorn**

**Rigi Treff**  
**Peter Baumann**

<b>Tonkultur</b>	Ein bekömmlicher, voller Trioklang erfüllt den Alphornplatz.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs lobenswert ist die Treffsicherheit, kleinere Unsicherheiten in der oberen Stimmlage schleichen sich wiederholt ein. Solid und gekonnt bewegt ihr euch in allen Tonlagen. Angenehm und recht präzise ist die Intonation. Kleinere Abweichungen sind vernehmbar am Anfang des Vortrages in der Basstimme und anschliessend wiederholt in der ersten Stimme.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Abwechslungsreich und sinngemäss ist die dynamische Gestaltung mit schönen cresc. + decresc. Deutlich vernehmbar und gegliedert sind die Melodiebögen. Überzeugend und gepflegt wird artikuliert. Meist ausgewogen ist die Abstimmung, zeitweise dominiert die Basstimme und verhalten die zweite Stimme.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist korrekt und gut vernehmbar. Die Rhythmik ist gut gewählt, zeitweise etwas verhalten. Schöne und gut gelungene Tempiwechsel sind eingesetzt, jedoch noch ausbaufähig. Zeit: 2.45, erreicht. Das Zusammenspiel ist gut eingespielt, jedoch im mittleren Teil kleinere Abweichungen.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Ein schöner Vortrag, der durch blastechnische Mängel getrübt wird. Mehr Mut im gestalterischen Bereich würde den Vortrag aufwerten.

Juror(in): Theo Mutti

Vortrag: 1062	Kategorie: AT	Unterverband: NWSJV	<b>Klasse: 3</b>
---------------	---------------	---------------------	------------------

**Trio Laufenthal**

Vela Richard, Binningen  
Bucher Urs, Laufen  
Hubacher Fritz, Movelier

**Westschweizer Choral**  
**Lukas Schmid**

<b>Tonkultur</b>	Ein angenehmer, warmer Klang, jedoch zeitweise schwankend.
<b>Blastechnik</b> <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Zu Beginn recht präzise ist die Treffsicherheit dann zunehmend schleichende Unsicherheiten. Vorsichtig und zaghaft ist die Beweglichkeit in allen Tonlagen. Meistens ist die Intonation recht sauber, jedoch in den Schlusstönen unrein.
<b>Interpretation I</b> <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die gestalterischen Elemente werden nur spärlich angewendet. Die Melodiebögen sind passend angebracht, jedoch im Mittelteil zweimal überhastet. Durchwegs wird monoton artikuliert. Die Töne werden vorwiegend angestossen. Oft sind die Stimmen ungleich und verwackelt, insbesondere die zweite Stimme ist zudem zögerlich.
<b>Interpretation II</b> <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist teilweise erkennbar und wird oft durch blastechnische Mängel beeinträchtigt. Die Rhythmik ist durch vorgenannte Mängel wiederholt gestört. Nur ansatzweise sind Tempowechsel erkennbar, daher erscheint der Vortrag monoton. Zeit: 2.34, erreicht. Durch den ganzen Vortrag sind durchwegs unpräzise Einsätze hörbar.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der Vortrag wird durch technische Mängel getrübt. Im gestalterischen Bereich ist noch viel zu machen, bezüglich Dynamik und Artikulation

Juror(in): Theo Mutti